

Abwanderung von „Best Ager“ aus Stuttgart: Derzeit keine Trendwende

Michael Haußmann

Vor dem Hintergrund, dass die Zahl der jungen Haushalte durch den demografischen Wandel zurückgeht und damit die bislang wichtigste Zielgruppe der Wohnungswirtschaft sukzessive schrumpft, geraten die „Best Ager“ zunehmend in den Fokus der Marketing-Strategen. Gemeint sind Personen im Alter von 50 Jahren und mehr. In Baden-Württemberg ist diese Gruppe in den letzten 20 Jahren immerhin um 30,9 Prozent gewachsen, am 31. Dezember 2006 gehörten ihr 36,3 Prozent der Bevölkerung an. Wie attraktiv ist eine lebendige Großstadt wie Stuttgart für diese wachsende Zielgruppe?

Eine vermehrte Zuwanderung von „Best Ager“ ist in Stuttgart entgegen den Erwartungen derzeit nicht auszumachen. Die Entwicklung stellt sich sogar genau gegenläufig dar: Seit mehr als 20 Jahren weist Stuttgart bei den über 50-Jährigen einen deutlich negativen Wanderungssaldo auf (vgl. Abbildung 1). In keinem einzigen Jahr lag die Zahl der Zuzüge über den Wegzügen, weder bei den Deutschen noch bei den Ausländern. Im Beobachtungszeitraum von 1987 bis einschließlich 2006 sind Stuttgart somit pro Jahr 1806 Einwohner über 50 Jahre durch Wanderungen verlorengegangen. Der demografische Wandel konnte durch die „verjüngende“ Wirkung des Nettoabflusses der „Best Ager“ damit etwas verlangsamt werden: Die Alterung der Stuttgarter Stadtbevölkerung hatte lediglich den Effekt, dass die Gruppe der über 50-Jährigen seit 1987 mit plus fünf Prozent im Vergleich zum Landesdurchschnitt (+ 31 %) nur sehr moderat gewachsen ist. Interessant: Dieses Wachstum geht alleine auf die Alterung der ausländischen Bevölkerung zurück, die Zahl der Stuttgarter/-innen über 50 Jahre ist im gleichen Zeitraum sogar um fünf Prozent zurückgegangen.

Woher kommen die über 50-Jährigen, die nach Stuttgart ziehen? Wohin gehen die Fortziehenden? Ein Blick auf Tabelle 1 zeigt, dass in den vergangenen fünf Jahren 36 Prozent der Zu- und Fortgezogenen das Ausland als Quelle beziehungsweise Ziel hatten. Hier muss

allerdings hervorgehoben werden, dass hinter diesen Fernwanderungen zu über 80 Prozent Umzüge von Ausländern stehen.

Bleiben die Wanderungen innerhalb Deutschlands: Sowohl bei den Zu- als auch bei den Fortzügen spielte sich hier ein Viertel allein im engen Bereich von 5 Kilometern um die Stuttgarter Stadtgrenze ab, ein weiteres Fünftel in den weiteren Gemeinden der Region Stuttgart. Innerhalb Baden-Württembergs wurden bereits zwei Drittel aller Wanderungen realisiert. Auch mit den anderen Großstädten hatte Stuttgart einen negativen Wanderungssaldo. An

der Spitze stehen Berlin und München. Dorthin sind in den vergangenen fünf Jahren knapp 450 Stuttgarter/-innen über 50 Jahre gezogen, während nur jeweils etwa 275 Berliner beziehungsweise Münchner „Best Ager“ nach Stuttgart umgezogen sind.

Fazit: Es muss offen bleiben, ob die viel beachtete Gruppe „50 Plus“ in Zukunft vielleicht doch vermehrt den urbanen Stuttgarter Stadtraum als Wohnstandort wählt. Der viel beschworene Trend der „Rückkehr der „Best Ager“ in die Großstadt“ kann zumindest in Stuttgart derzeit nicht belegt werden.

Abbildung 1: Zu- und Fortzüge von über 50-Jährigen über die Stuttgarter Stadtgrenzen

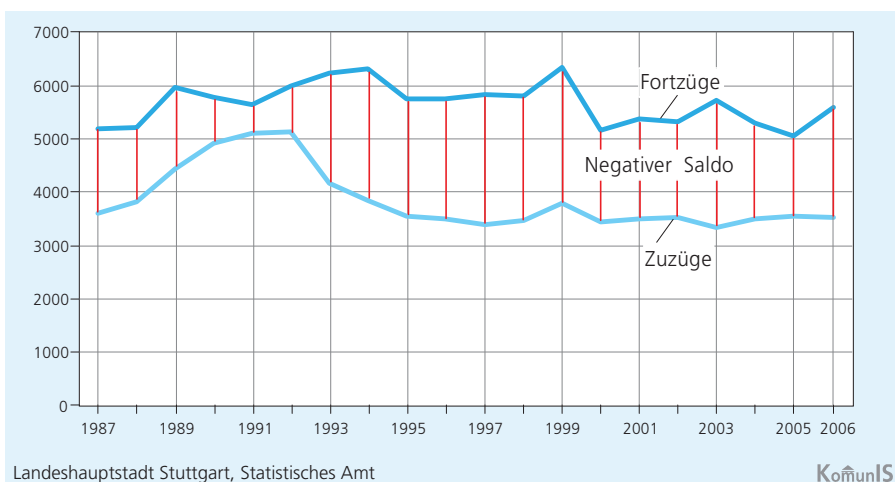


Tabelle 1: Räumliche Herkunft/räumliches Ziel von zwischen 2002 und 2006 Zu- bzw. Fortgezogenen über 50-Jährigen in Stuttgart

Quelle/Ziel	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
	2002 - 2006, pro Jahr		
Insgesamt	3 489	5 396	- 1 908
Deutschland	2 190	3 462	- 1 273
Ausland	1 299	1 934	- 635
darunter: Ausländer	1 054	1 662	- 608
Baden-Württemberg	1 430	2 373	- 943
Andere Bundesländer	760	1 089	- 330
Region Stuttgart	969	1 589	- 620
Übriges Baden-Württemberg	461	784	- 323
Gemeinden 5 km um Stuttgart	545	851	- 306
Übrige Region Stuttgart	424	738	- 314
Großstädte über 500 000 Einwohner	122	179	- 57

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KommunIS